



3000 Menschen im Chor lassen den Funken überspringen. Auch einige Olsberger Zuschauer waren im Publikum (Foto Mitte). Die professionellen Musicalstars (Foto rechts) ernten großen Applaus.

FOTOS: KKB

Großartige Bühnenshow

POP-ORATORIUM LUTHER *Sauerländer bei Uraufführung am Reformationstag in Dortmund*

DORTMUND/BESTWIG/OLSBERG/BRILON/MARSBERG/MEDEBACH – Es war ein Event der großen Zahlen: 3000 Sängerinnen und Sänger – davon mehr als 700 Katholiken – füllten ein Viertel der Zuschauertribüne der Westfalenhalle aus, ein Symphonieorchester, eine Band, zwölf Musicalstars auf der Bühne und 8000 Zuschauer auf den Rängen und im Innenraum machten am Nachmittag des Reformationstags die Uraufführung des Pop-Oratoriums Luther von Michael Kunze und Dieter Falk in Dortmund zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

In vier Bussen und einigen PKWs waren 180 Sauerländer aus

den evangelischen Kirchengemeinden Medebach, Marsberg, Brilon und Olsberg-Bestwig angereist. Und alle waren begeistert. In der vollen Westfalenhalle Luther so zu erleben, dass man merken konnte: Da wird kein Märchen aus dem Mittelalter aufgeführt, sondern Ereignisse aus dem 16. Jahrhundert wirken bis heute und spiegeln sich in unserem Leben. Schon damals war Politik intrigant, war Kirche anfällig für Geld- und Machtmissbrauch, mussten sich Menschen durchringen zum selbstverantwortlichen Denken und hofften auf Hilfe von Gott und den Mitmenschen. Beindruckend klangen die dreitau-

send Stimmen und zeigten: Was Einzelne auf der Bühne spielen, geht uns alle an.

Auf der Rückfahrt ins Sauerland waren die Rückmeldungen durchweg positiv: Marietta Esteban-Richter (68) aus Antfeld: „Besonders schön fand ich, was die Sänger und Sängerinnen auf der Bühne aufgeführt haben.“ Pia Starke (50), Mutter eines Briloner Konfirmanden: „Ich fand die moderne Umsetzung gut. Schade, nur, dass der große Chor über Lautsprecher übertragen wurde.“ Niklas Krahn (13), Konfirmand: „Die Show war anders als erwartet, nicht wie im Mittelalter, sondern modern“, und seine Mit-

konfirmandin Janet Dohle findet, dass Konfirmandenunterricht auf diese Art viel mehr Spaß mache. Aria Brüsselbach (64) aus Bestwig fand die Musik toll, manches erinnerte sie an „Jesus Christ Superstar“. Noch besser hätte sie es gefunden, wenn Luthers Worte: „Hier stehe ich und kann nicht anders“ noch stärker betont worden wären.

Benedikt Meckel, 19 und Kevin Wiegand, 21, Jugendmitarbeiter aus Brilon, spielten im Bus die CD mit den Luther-Liedern. Sie fanden die Aufführung so toll, dass sie das Stück gerne selbst mal in Brilon auf die Bühne bringen wollen.

KKB